

Pfarrbrief Donaustauf

Nr. 13: 28.06. – 12.07.2015

Kath. Pfarramt – Albertus-Magnus-Weg 11 – 93093 Donaustauf – Tel. 09403/961626

E-Mail: donaustauf@bistum-regensburg.de – Homepage: www.pfarrei-donaustauf.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Mo und Di 9.00 – 11.15 Uhr; Do 14.00 – 16.30 Uhr

Herzliche Einladung zum Pfarr- und Kindergartenfest am 5. Juli 2015

zum 25-jährigen Priesterjubiläum unseres Pfarrers



- 10.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit
Festprediger Regionaldekan Prälat Alois Möstl
- 11.45 Uhr Rund um Kindergarten und Pfarrhof
Grillbetrieb mit Kuchenbuffet im Pfarrsaal
Herzliche Bitte um Kuchen- und Tortenspenden!
- 13.00 Uhr Ansprachen und Darbietung der Kindergartenkinder
Spiel und Spaß im Kindergarten
Verschiedene Verkaufsstände
- 16.30 Uhr Dankandacht in der Pfarrkirche zum
Priesterjubiläum

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit!!!

Gottesdienstordnung

Bei jeder hl. Messe verbleibt für die Kirchenstiftung Donaustauf nur der Betrag für **ein** Messstipendium (5,- €). Die Messstipendien für das „Mitgedenken“ (ab der zweiten Intention) werden in die Mission weitergeleitet.

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Messintentionen in den Medien nicht mehr veröffentlicht werden. Der vollständige Pfarrbrief liegt in den Kirchen aus.

Pfarrkirche Donaustauf

- So 28.06. **13. Sonntag im Jahreskreis**
9.00 Beichtgelegenheit
9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden u Verstorbenen der Pfarrgemeinde
- Mo 29.06. Hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus
18.25 Rosenkranz für den Heiligen Vater
19.00 **hl. Messe mit dem Neupriester Herr Bernhard Pastötter, Paring
anschl. Einzelprimizsegen**
- Di 30.06. 15.30 Schülerbeichte
16.00 **Schülermesse**
18.00 hl. Messe in der Krankenhauskapelle
- Mi 01.07. 14.00 Rosenkranz für den Frieden und Beichtgelegenheit im Pfarrsaal
14.30 **Hl. Messe im Pfarrsaal**
- Do 02.07. Fest Mariä Heimsuchung – Gebetstag für geistliche Berufe
18.00 Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
18.25 Rosenkranz um Priester- u Ordensberufe
19.00 hl M, ***anschließend eucharistische Prozession***
- Fr 03.07. Herz-Jesu-Freitag – Hl. Thomas, Apostel
8.30 hl. Messe
9.00 - 10.00 ***Aussetzung des Allerheiligsten – Beichtgelegenheit***
15.00 Barmherzigkeitsandacht, anschl. Kreuzweg für die Priester
- Sa 04.07. Herz-Mariä-Sühnesamstag
8.30 hl M ***in der außerordentl. Form:***
18.00 hl. Messe in der Krankenhauskapelle
17.55 Rosenkranz für die Familiensynode, Beichtgelegenheit
18.30 hl. Messe
- So 05.07. **14. Sonntag im Jahreskreis – Pfarr- und Kindergartenfest**
10.30 Pfarrgottesdienst
anschl. herzliche Einladung an alle zum Pfarr- und Kindergartenfest
16.30 Dankandacht zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Erich Renner
- Mo 06.07. 18.25 Rosenkranz für die ungeborenen Kinder
19.00 hl. Messe
- Di 07.07. 15.30 Schülerbeichte
16.00 **Schülermesse**
18.00 hl. Messe in der Krankenhauskapelle
- Mi 08.07. 8.30 hl. Messe

- Do 09.07. 18.00 Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
 18.25 Rosenkranz für Priester- u Ordensberufe
 19.00 hl. Messe **anschließend eucharistische Prozession**
- Fr 10.07. **Nacht der offenen Kirche** – Bitte in die Liste eintragen – Danke!
 16.00 Kreuzweg für die ungeborenen Kinder, Priestergebet
 18.25 Rosenkranz für den Frieden
 19.00 hl. Messe, **anschl. Anbetungsnacht**
- Sa 11.07. 8.15 Abschluss der Anbetung mit eucharistischem Segen
 8.30 hl. Messe **in der außerordentl. Form:**
- 18.00 hl. Messe in der Krankenhauskapelle
 17.55 Rosenkranz für den Frieden und Beichtgelegenheit
 18.30 hl. Messe
- So 12.07. **15. Sonntag im Jahreskreis**
 9.00 Beichtgelegenheit
 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden u Verstorbenen der Pfarrgemeinde



Pfarr- und Kindergartenfest mit Priesterjubiläum



Am Sonntag, 5. Juli, darf ich mein 25-jähriges Weihejubiläum mit meiner Pfarrgemeinde Donaustauf/Sulzbach feiern. Es soll vor allem ein Tag des Dankes an den dreifaltigen Gott werden, der mir die Gnade des Priestertums geschenkt und mich bisher immer mit seinem Segen begleitet hat. Wir begehen diesen Tag im Rahmen des Pfarr- und Kindergartenfestes. Dazu darf ich Sie alle ganz herzlich einladen. Den Ablauf können Sie der Titelseite des Pfarrbriefs entnehmen.

Der Erlös des Verkaufs von Essen und Getränken ist zur Hälfte für die Renovierung der Sankt-Salvator-Kirche und zur anderen Hälfte für den Kindergarten bestimmt.

Von persönlichen Geschenken bitte ich abzusehen. Sollten Sie jedoch eine Spende geben wollen, bitte ich Sie, diese der Sanierung unserer Salvatorkirche zukommen zu lassen.

Her Pfarrer Erida Renner

Spendenkonto: RaiBa Donaustauf IBAN DE84 7506 2026 0000 0300 15
 Sparkasse Regensburg DE05 7505 0000 0008 6081 76

Filialkirche Sulzbach St. Martin

So	28.06.		13. Sonntag im Jahreskreis
	10.30		<i>Festgottesdienst zum 10-jährigen Bestehen der Waldkapelle an der Waldkapelle (mit dem Singkreis Sulzbach)</i>
Di	30.06.	18.30	hl. Messe
Do	02.07.	18.30	hl. Messe
Fr	03.07.	9.00	hl. Messe
		9.30 - 10.00	Aussetzung des Allerheiligsten – Beichtgelegenheit
Sa	04.07.	18.00	hl. Messe
So	05.07.		14. Sonntag im Jahreskreis – Pfarr- und Kindergartenfest
		10.30	Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Di	07.07.	18.30	hl. Messe
Do	09.07.	18.30	hl. Messe
Fr	10.07.	9.00	hl. Messe
		9.30 - 10.00	Aussetzung des Allerheiligsten – Beichtgelegenheit
Sa	11.07.	18.00	hl. Messe
So	12.07.		15. Sonntag im Jahreskreis
		9.30	hl. Messe

Primizsegen am 29. Juni

Der Neupriester Herr Bernhard Pastötter von den Augustiner-Chorherren in Paring feiert mit uns eine heilige Messe am Hochfest Peter und Paul, 29. Juni, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche. Er stammt aus Saaldorf im Berchtesgadener Land und wird am 27. Juni zusammen mit den zwei Weihekandidaten der Diözese im Hohen Dom zu Regensburg zum Priester geweiht. Nach der hl. Messe spendet der Primiziant den Einzelsegen. Herzliche Einladung an alle!



Fahrradsegnung

Am Sonntag, 19. Juli, ist nach dem Familiengottesdienst wieder Fahrradsegnung am Fürstengartenparkplatz. Zur anschließenden Radltour nach Barbing mit Einkehr in der Rathausgaststätte können Sie sich anmelden bei Fam. Tanja Schmidt (Tel. 8983) oder Fam. Silvia Ludewig (Tel. 1033).

Ehrenamtliche Dienste: Dank und Bitte

Das ganze Jahr über unterstützen unzählige Pfarrangehörige das Leben der Pfarrgemeinde durch ihre ehrenamtlichen Dienste, teils sichtbar, oft im Verborgenen. Dafür bin ich als Pfarrer außerordentlich dankbar. Ohne unsere zahlreichen Helferinnen und Helfer wäre das Leben in einer Pfarrei undenkbar. Immer wieder brauchen wir auch neue Unterstützung, wenn jemand seinen Dienst nicht mehr ausüben kann oder neue Aufgaben hinzukommen. So suchen wir aktuell jemand, der sich der Pflege des Platzes vor dem Jugendheim annimmt sowie einen „Kümmerer“ um die Pflege der Stützmauer entlang des Kindergartenspielplatzes und des Pfarrgartens. Vielleicht könnte mancher für ein Jahr oder ein paar Jahre eine dieser Tätigkeiten übernehmen. Bitte melden Sie sich einfach im Pfarrbüro.

Das Kernproblem: Gottvergessenheit

Unzeitgemäße Gedanken zum Thema Kirche und Sexualität von Bischof Stefan Oster SDB

4. Teil

Das Bemerkenswerte ist also: Schon für den konkreten Weg der Ehe sieht Gott einen Weg der Verwandlung vor – und zwar auch der Sexualität der Partner und ihrer Ausrichtung und Integration. Ehrliche Liebe, die sich von Gott begnadet weiß, verwandelt, heilt und integriert auch das sexuelle Begehren, die Sehnsucht, die Bedürfnisse. Wie gesagt, alles das setzt voraus, dass ich überhaupt an die Gegenwart Christi in meinem Leben glaube und vertraue, dass er mein Leben schon jetzt verwandeln kann und will und wird. Unser christliches Nachdenken über Sexualität hat nur unter dieser Voraussetzung überhaupt Sinn! Anders werden Christen in dem, was sie über Sexualität sagen, gar nicht (mehr) verstanden werden können. Schon gar nicht in stark säkularisierten Zeiten.

Und Christen, die diesen Hintergrund sehen, müssten ihrerseits auch ein mitgehendes Verständnis dafür aufbringen können, dass diese Debatten in gottvergessenen Zeiten immer wieder aufbrechen und womöglich auch noch intensiver werden. Denn dort, wo es Gott nicht mehr gibt, dort ist (nach einem herausfordernden Wort Dostojewskis) im Grunde alles erlaubt, aber in sittlichen Fragen insbesondere das, was mehrheitlich Zustimmung findet. Zustimmende Mehrheit ist freilich noch kein hinreichendes Kriterium für Wahrheit. Das Problem ist nur: Wo Gott „fehlt“, dort gibt es auch gar keinen letzten Orientierungspunkt mehr als entscheidendes Wahrheitskriterium. Und in so einem Fall scheint dann Mehrheit eben doch meist der plausibelste Bezugspunkt. Das erste in der christlichen Verkündigung – auch über diese Themen – wäre also aus meiner Sicht nicht zuerst die Bekanntgabe von moralischen Vorschriften, sondern das Hineinhelfen in die Berührung mit der Gegenwart eines Gottes, der uns liebt und dem es gerade deshalb nicht egal ist, wie wir leben und zwar auch als sexuelle Wesen.

Analoges zudem, was eben über christliche Ehe gesagt wurde, gilt nun aber auch für diejenigen, die an Christus glauben, die seine Realpräsenz in unserer Welt bejahen, und beispielsweise keinen Partner finden, oder etwa einen gleichgeschlechtlichen Partner ersehnen, weil sie Menschen mit homosexuellen Neigungen sind. Die Kirche hat stets daran festgehalten, dass der Glaube an die heiligende Gegenwart Christi, dass der Weg in beständiger Verbundenheit mit ihm selbst hilft, aus dieser Kraft zu leben und sein Leben so zu gestalten, dass es dem Willen Gottes gemäß ist. Christus verwandelt und heilt unsere Sexualität hinein in ein Leben vor ihm und mit ihm selbst. In ein Leben, das von ihm auch die Kraft bezieht, sich selbst und seine sexuelle Kraft verwandeln zu lassen in eine Liebe, die der Seinen ähnlich ist – die im rechten Sinn verstanden immer absichtsloser und lauterer wird. Ehrlicher, tiefer Glaube kann also beispielsweise dem Single helfen, ein froher Single zu bleiben und er kann dem Menschen mit homosexuellen Neigung helfen, auch ohne die volle sexuelle Erfahrung erfüllt zu leben beziehungsweise sich von Gott in ein Leben hineinführen zu lassen, das seinem Willen entspricht. Und er kann auch einem von seinem Partner getrennt lebenden Verheirateten die Kraft geben, diese Situation mit ihm zu tragen. Und all das ist nicht zuerst eine moralische Forderung, das ist nach der Überzeugung von Schrift und Tradition und von

zahllosen geistlichen Menschen zuerst ein Geschenk. Wir sprechen von Gnade, von der zuvorkommenden geschenkten Gnade, die dem Menschen Kraft und Vertrauen schenkt, dass er seinen Weg mit seinem Gott gehen kann, auch und gerade dann, wenn es ein Kreuzweg ist. Freilich ist es auch ein Weg, auf dem keiner von Anfang an fertig ist. Jeder ernsthaft geistlich Suchende, zumal die Erfahrenen, wissen, dass der Weg mit Gott und auf ihn hin ein Ringen bleibt, ein Reifen, ein Suchen, auch ein Kampf. Und auch auf diesem Weg wird und kann es Versagen und Scheitern geben. Gott will ja auf unser Ringen und tiefstes Sehnen nach ihm und auf unser Herz viel eher schauen als auf die Schuld. Und er vergibt immer neu jedes Versagen, das aufrichtig vor ihn gebracht wird. Ich bin daher der Ansicht, dass der Glaube an die reale Gegenwart des Herrn und ihre real verändernde Kraft der alles entscheidende Aspekt ist. Steht dieser Glaube fest in vielen Herzen der Menschen, wird das Verständnis für die Lehre der Kirche zur menschlichen Sexualität verständlich sein und ebenso fest stehen. Verdunstet er aber, dann verdunstet mit ihm auch das Verständnis für das, was Bekehrung, Umkehr, Gnade, Heiligung des Lebens bedeuten. Der Verlust des Beichtsakraments ist dann eine weitere notwendige Folge. Und zugleich damit verschwindet ebenfalls notwendig das Verständnis für die von Gott geschenkte Fähigkeit und Herausforderung, seinem Gebot gemäß Sexualität zu leben und von ihm verwandelt zu lassen. Die Folge ist: Ein von Gottes Präsenz losgelöstes, bloßes „Gesetz der Kirche“ wird dann automatisch wie ein Stachel im Fleisch meiner sexuellen Bedürfnisse betrachtet, das zuerst knechten und nicht befreien will. Der Ruf nach Veränderung wird dann von selbst immer lauter: „Nicht mehr Gott will und kann mich verwandeln, sondern ich will ein ärgerliches Gesetz so gewandelt wissen, dass es mir und meiner Lebensweise nun passt.“ Der Glaube an die Realpräsenz, an die konkrete Vergebung der Sünden und das ernsthafte Ringen um sittliche Qualität des menschlichen Lebens auch in sexueller Hinsicht bilden damit einen unauflöslchen Zusammenhang.

Fortsetzung folgt

- ✓ **Freitag, 3. Juli, 19.30 Uhr „Santo subito“ im Jugendheim (YouCat)**
- ✓ **Freitag, 3. Juli, 18.30 Uhr hl. Messe und Gebet für das Leben in Tegernheim**
- ✓ **Samstag, 11. Juli, 18.30 Uhr Nightfever der Jugend 2000 im Dom**